



## für Kriegs-Babys aus dem ehemaligen Jugoslawien 1994



**F**ast für jeden Star gehört es heute schon zum guten Ton, mit seinem Namen für eine gute Sache zu werben. Aber nur wenige tun wirklich etwas – wie Dunja Rajter und Heino!

Die beiden konnte selbst die Gefahr des jugoslawischen Bürgerkriegs nicht davon abhalten, ihr Leben für kranke und schwerverletzte Kinder aufs Spiel zu setzen.

In einer abenteuerlichen nächtlichen Fahrt brachten die beiden Stars 25 Tonnen Babynahrung und Medikamente von Zagreb 300 Kilometer weit nach Osijek.

Der riskoreiche Transport der Hilfsmittel war die erste Reise seit langer Zeit, die Heino ohne seine Ehefrau Hannelore unternahm: „Ich wollte sie nicht gefährden“, erklärte der Sänger.

Wie wichtig die Hilfs-Lieferung war, erfuhren Heino und Dunja vor Ort. Zlatko Mandic, Chef der Kinderabteilung des Osijeker Krankenhauses erzählt: „Wir sind nun schon neun Monate, unter Beschuß. Die Serben haben gezielt auf die Kinderabteilung geschossen.“

Die Treffer sieht man noch überall – tiefe Löcher in den Mauern des Krankenhauses. Die Bombardierung war so schlimm, daß die Kinder evakuiert werden mußten.

Heute drängen sich 120 Kinder auf der improvisierten Station. Sie mußten sogar miterleben, wie eine ihrer Schwestern tödlich getroffen wurde.

Solche Schockerlebnisse hinterlassen tiefe Wunden in den empfindlichen Seelen der Kinder. Fast alle sind inzwischen psychisch gestört.

„Nachts, wenn man durch die Gänge geht, hört man ihr Schreien und Wimmern“, berichtet ein verzweifelter Mitarbeiter Heino und Dunja, „und wir können nicht helfen, weil uns die Medika-

### Die beiden beliebten Stars riskierten ihr Leben



mente fehlen. Es ist ganz entsetzlich!“

Mit Tränen in den Augen

besuchten Dunja und Heino einige der kleinen Patienten. Als die Sängerin dem kleinen Sadic (13 Monate) einen Teddybären schenkt, blitzt für einige Sekunden ein Lächeln im Gesicht des Kleinkindes. „Das schlimmste für diese Kinder ist die Hoffnungslosigkeit, in der sie heranwachsen“, sagte Dunja.

Auch für Heino waren die schrecklichen Bilder ein Schock. In seiner Erinnerung war Jugoslawien ein blühendes Land. Die Menschen waren hilfsbereit und so freundlich: „Bei meinem letzten Besuch fuhr ich zum Schlagerfestival nach Split und wurde Sieger. Und jetzt dieser Irrsinn, dieses Chaos!“

Heino und Dunja wollen es nicht bei diesem einen Hilfstransport belassen.

Karina Przybilla



**Zu Besuch auf der Kinderstation: Dunja und Heino waren über das Leid schockiert**

# DUNJA und HEINO: Hilfe für die Kriegs-Babys



**Große Freude bei Chefarzt Zlatko Mandic: 25 Tonnen Nahrungsmittel und Medikamente für Kinder brachten Dunja und Heino in einer abenteuerlichen Nachtfahrt von Zagreb nach Osijek. Das bedeutet: Viele Kinder haben jetzt eine Chance zu überleben**



**Hurra! Die Kinder empfangen begeistert Dunja und Heino. Neun Monate wurde Osijek beschossen**



**Nur unter schwersten Bedingungen können Ärzte und Pfleger in ihrem Krankenhaus arbeiten. Bomben und Granaten haben ihre Klinik mehrfach getroffen, die kranken Kinder wurden in den Keller evakuiert**

**Spendenkonto: „Lebensbrücke für das ehemalige Jugoslawien“  
Dresdner Bank München,  
BLZ 700 800 00, Kto. 321 700 00**

